

Zwei offene Mühlen

Besichtigungen in Mützel und Parchen

Von Kristin Schulze
Parchen/Mützel • Ein verlängertes Wochenende steht bevor. Wer am Pfingstmontag noch nichts vor hat, kann den Mühlenfest, der bundesweit veranstaltet wird, ins Auge fassen. Zwei Mühlen aus der Genthiner Region beteiligen sich. An der Parchener Mühle wird das Mühlenfest gefeiert und auch die Mützeler Mühle kann besichtigt werden.

Das Parchener Programm beginnt um 10 Uhr mit dem traditionellen Wettkrähen der Hähne. Tierisch geht es weiter: Um 14 Uhr werden Brieftauben in die Lüfte entlassen, um 15 Uhr rennen die Karnickel bei der „Weltmeisterschaft“ um die Wette. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt Mühlenbrot und andere Leckereien. Auch das Spargelpesto aus der Leinölmühle kann verkostet werden. Besitzer Ernst-Adolf Kampe: „Außerdem zeigen wir, wie Öl gepresst wird.“

Von 10 bis 18 Uhr kann die Bockwindmühle von innen besichtigt werden.

Das ist auch in Mützel möglich. Auch hier steht eine Bockwindmühle. „Von 10 bis 17 Uhr steht diese offen“, sagt Ortschronist Wolfgang Ermisch.

Der Besitzer der Mühle, Klaus Kageler, wird versuchen, die Fragen der Besucher zu beantworten. Wolfgang Ermisch gibt einen kleinen Vorgeschmack: „Die Mützeler Mühle ist ein technisches Denkmal. Die Bevölkerung wurde von hier aus von 1815 bis in die 1960er Jahre versorgt.“ Im November 2003 bekam die Mühle neue Ruten (Flügel). Die Mitglieder des Heimatvereins wollen sie für die nächsten Generationen erhalten.

Damit niemand hungrig in die Mühle muss, wird mit Grillwürstchen und Kuchen für das leibliche Wohl gesorgt.

Auch zur Geschichte Mützels kann man am Pfingstmontag etwas erfahren. Von 15 bis 17 Uhr ist die Heimatstube im Preußenhaus geöffnet.

Neuer Fußboden für Parchens Kirche

Sanierung kostet 8500 Euro / Zum Gottesdienst am Pfingstmontag soll alles fertig sein

Ein neuer Fußboden aus alten Steinen entsteht in der Parchener Kirche. Die wird gerade für rund 8500 Euro saniert. Was geschafft wurde, ist beim Gottesdienst am Pfingstsonntag zu sehen.

Von Kristin Schulze
Parchen • Klack, klack... Beständig klingt das Klopfen des Putzhammers durch die Kirche. Ein großer Steinapfel liegt vor Detlef Kartz. Stein für Stein trägt der Bauarbeiter den Mörtel ab. „Jeder einzelne muss geputzt werden, das ist aufwendig“, sagt er, während er einen Stein beiseite legt und sofort zum nächsten greift. Sein Kollege Hans-Jürgen Pritzkow nimmt die geputzten Steine in Empfang und verlegt sie auf der frischen Betonschicht. „Vorher haben wir den Untergrund mit Schotter auf Höhe gebracht.“

Für ein Gotteshaus untypische Betriebsamkeit herrscht in diesen Tagen in der Parchener Kirche. Rund zwei Wochen haben die Bauarbeiter für die Sanierung eingeplant.

Pfarrer Reinhard Simon erklärt, was in der Kirche, die zum Pfarrbereich Genthin gehört, passiert: „Die Arbeiten gehören zu den im Laufe der Jahre Schritt für Schritt erfolgenden Maßnahmen zur Erhaltung der Parchener Kirche.“ Nach den Arbeiten am Dach wurden Fenster und Türen repariert und gestrichen. Die Bänke sind zum großen Teil rausgenommen worden.

„Darunter zeigt sich ein sehr stark verworfener Steinfußboden“, sagt Pfarrer Simon. Deshalb putzt Bauarbeiter Kartz jetzt jeden Stein, dann werden sie einzeln wieder eingepasst. „Die Steine von heute sind kleiner“, erklärt Hans-Jürgen Pritzkow. „Diese hier haben noch Reichmaß.“ Die erste Mauerziegelnorm ist im August 1922 veröffentlicht worden. Die aus dieser Zeit stammenden Ziegel hatten gewöhnlich Maße von 250 x 120 x 65 Millimeter. „Das so genannte Reichmaß“, erklärt Pritzkow.



Detlef Kartz (hinten) und Hans-Jürgen Pritzkow sind in diesen Tagen mit den Bauarbeiten in der Parchener Kirche beschäftigt. Kartz befreit die alten Steine vom Mörtel, Pritzkow passt die bearbeiteten Steine wieder ein. Fotos(2): Kristin Schulze



Ein Blick auf Kirchenschiff und Kanzel offenbart: Es ist noch einiges vor dem Gottesdienst am Pfingstmontag zu tun.

Für Fenster, Türen und Fußboden werden etwa 8500 Euro fällig. Rund 3200 Euro kommen aus dem Leader-Fördertopf, den Rest bezahlt

die Kirche aus Eigenmitteln. „Wenn der Fußboden fertig ist, müssen die Bänke wieder rein“, gibt Pfarrer Simon einen Ausblick auf das, was noch an-

steht. Vorher hat Detlef Kartz aber noch einige Steine vom Mörtel zu befreien.

Bevor Pfarrer Simon am Pfingstsonntag das erste Mal

Fakten

In der Parchener Kirche finden regelmäßig Gottesdienste statt.

Höhepunkte:
Sommerfest am 6. Juli
Goldene Konfirmation am 3. August
Gottesdienst am Reformationstag, 31. Oktober
Turmblasen am 1. Advent, 30. November.

Nächster Termin: Pfingstsonntag, 8. Juni, 14 Uhr

Auch Besichtigungen der Kirche sind möglich. Termine sind in der Gaststätte Herget unter (039 345) 233 oder bei Ernst-Adolf Kampe unter (0172) 347 85 19 zu erfragen.

Meldungen

Treffen der Tinnitusgruppe

Genthin (khu) • Das nächste Treffen der Tinnitusgruppe findet am Mittwoch, 11. Juni, statt. Beginn ist um 16 Uhr in den Räumen des Vereins „Aufbruch“ in der Friedenstraße 5a.

Vorbereitungen zum Tag der offenen Tür

Genthin (khu) • Zum großen Countdown sind alle Tierfreunde aufgerufen, sich am Dienstag, 24. Juni, um 17 Uhr im Verein in der Karower Straße 75 einzufinden. Es geht darum, zum Tag der offenen Tür am 28. Juni letzte Hand anzulegen. „Alle Mitglieder sollten diesen Termin wahrnehmen“, sagt Mitglied Hadmuth Mielke.

Tag des Ehrenamtes am Tag der Einheit

Genthin (mfe) • Auch in diesem Jahr ist der Tag des Ehrenamtes in der Stadt Genthin geplant. Am 3. Oktober wird es mit Organisationen und Vereinen auf dem Marktplatz ein Programm geben. Gleichzeitig wird diesmal der Spee-Cup ausgetragen. In diesem Jahr allerdings nicht als Deutsche Meisterschaften, sondern als Radrennen (Kriterium) durch die Innenstadt. Am Vorabend findet in der Trinitatis-Kirche ein Konzert statt.

Blasorchester sucht noch Mitglieder

Genthin (khu) • Die Mitglieder des Genthiner Blasorchesters treffen sich jeden Dienstag um 20 Uhr im Stadtkulturhaus zur Probe. Geübt wird dann bis etwa 22 Uhr. Neue Mitglieder werden gesucht. Wer Interesse hat, kann bei der Probe vorbeischauen, sagt der Vorsitzende Gunnar Köppen.

Busfahrt nach Straßburg

Genthin (khu) • Die Genthiner Autofreunde suchen noch Mitfahrer für eine Busfahrt. Diese findet vom 17. bis zum 22. Juni statt. Es geht nach Straßburg. Kontakt unter (039 33) 82 42 64.

Premiere: Oldtimer treffen sich in Genthin Aus Grundschulern werden kleine Stars im Zirkus

5. und 6. Juli im Gewerbegebiet Süd / Anmeldungen sind noch möglich / Vier- und Zweiräder

Von Kristin Schulze
Genthin • Premiere in Genthin: Zum ersten Mal veranstaltet das Team von Heideeck und Biker-Inn ein Oldtimertreffen. Gezeigt werden soll die ganze Palette an alten Fahrzeugen. „Landmaschinen, Motorräder, Militärfahrzeuge“, zählt Mitorganisator Timo Ludwig auf. Der Genthiner hat schon beim Bikertreffen in Zabakow mitgewirkt. Nachdem dieses nicht mehr stattfindet, musste eine neue Herausforderung her. Eine kleine „Oldtimer-Probe“ am Heideeck ist in diesem Jahr schon auf viele Interessierte gestoßen. Nun also der Versuch eines großen Oldtimertreffens.

Wann und wo?

5. und 6. Juli im Gewerbegebiet Süd (Nikolaus-Otto-Straße)

Ablauf

Die Anreise ist schon am Freitag, 4. Juli, ab 15 Uhr möglich, sagt Timo Ludwig. Am Sonntagabend geht es um 6 Uhr mit einem großen Telemarkt los. Die frühe Stunde begründet Ludwig so: „Schnäppchenjäger sind Frühaufsteher.“

Danach gibt es ein Frühstück und um 10.30 Uhr beginnt die Ausfahrt durch das

Jerichower Land. „Ziel noch unbekannt“, sagt Ludwig. Ab 14 Uhr können dann die Oldtimer begutachtet werden, die schönsten werden ab 16.30 Uhr prämiert. Eine Party gibt es auch: Ab 19 Uhr spielt die Band „Skystones“. Bei Countrymusik und Schwein am Spieß kann dann



Timo Ludwig zeigt die Flyer zum ersten Genthiner Oldtimer-Treffen am 5. und 6. Juli. Foto: Kristin Schulze

gefeiert werden.

Sonntag ist Familientag.

Dieser beginnt um 6 Uhr mit einem Teile- und Trödelmarkt. „Am Sonntag darf hier alles verkauft werden,

Sonntagabend nur autospezifisches“, erklärt Ludwig. Von 10 bis 17 Uhr gibt es am Sonntag Live-Programm. Verantwortlich dafür ist Unterhaltungsexperte Uwe Komorowski, der Tanz- und Gesangsgruppen verschiedener Künstler präsentieren wird.

Anmelden

Wer sein Fahrzeug präsentieren möchte, kann sich unter (0173) 955 16 12 anmelden.

Zu sehen gibt es unter anderem den 1er Golf, einen alten Opel, bei den Motorrädern eine RT, Awo und eine Honda. Außerdem werden Militärfahrzeuge wie der Trabant- oder VW-Kübel gezeigt.

Auch sein eigenes „Schätzchen“ wird Timo Ludwig präsentieren. „Eine MZ mit Seitenwagen.“ Wenn er von dem Motorrad spricht, beginnen seinen Augen zu glänzen. „Putzen, schrauben, ausfahren. Die muss man pflegen wie eine Partnerin“, sagt er lachend. Bis zu 120 Kilometer pro Stunde schnell wird das Gefährt.

Eines steht fest: Zum Oldtimertreffen am ersten Juli-Wochenende wird die MZ ganz besonders glänzen.

Tucheimer zeigen Tierdressuren, Akrobatik, Tanz und Clownerie

Von Bettina Schütze
Tuheim • Manege frei: Die Tucheimer Grundschüler führen zum zweiten Mal ein Zirkusprojekt vor. Das erste fand vor vier Jahren statt. Vom 10. bis 13. Juni gastiert der „Circus Smiley“ im großen Zelt am Jugendclub in der Domstraße.

„Die Klassen 1 bis 4 üben in gemischten Gruppen ein Programm ein“, sagt Schulleiterin Cordula Schremmer. Zu sehen gibt es unter anderem eine Pony- und Ziegen-Dressur, Akrobatik, Tanz, Jonglieren und Clownerie.

Die Plakate zur Ankündigung des Projektes haben die Schüler der vierten Klasse angefertigt. Sie werden in den Wohnorten der Schüler aufgehängt. „Unterstützt werden wir dabei auch von Geschäften, in denen wir diese Plakate aushängen können“, so Cordula Schremmer.

Der Circus Smiley hat sich auf Vorführungen mit Kitakindern und Grundschulern spezialisiert. Die Woche beginnt mit dem gemeinsamen



Die Viertklässler haben Plakate gebastelt, um die Vorführungen anzukündigen. Foto: Bettina Schütze

Aufbau des Zirkus, was laut Veranstalter den Teamgeist entwickelt. Gemeinsam wird die Zeltplane ausgebreitet, Zeltmasten werden getragen und Sitztribüne sowie Manege aufgebaut.

„Das Projekt bietet in einer Zeit, in der Computerspiele und Co. immer mehr in den Vordergrund treten und somit die Kinder völlig darauf fixiert sind, eine lebendige und bewegte Alternative“, sagt Zirkuschef Steffen Woitschack.

Das Besondere an der Projektwoche ist laut Woitschack: „Das gemeinsame Ziel, die Galavorstellung, motiviert alle, sich zu bemühen und ihr Bestes zu geben. Ein ganz neues Wir-Gefühl entsteht.“ Zu bewundern ist dieses Wir-Gefühl am 12. und 13. Juni jeweils um 18 Uhr.

Restkarten gibt es im Sekretariat der Grundschule Tuheim (Tel. 039 346) 240 und an der Abendkasse.